

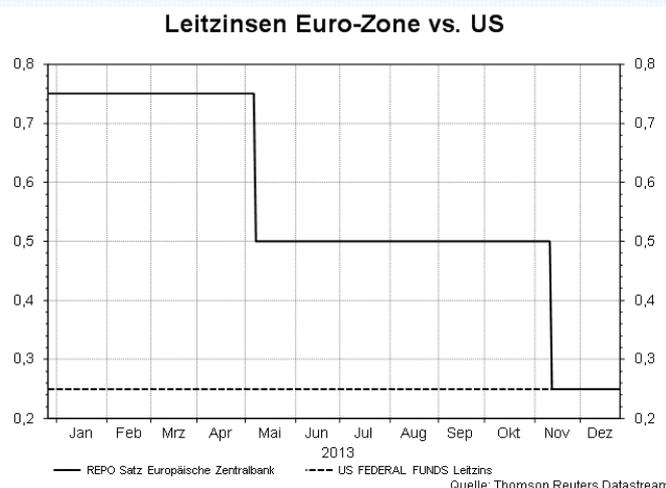
## Kapitalmärkte im Performance-Rückblick: Das war 2013

### 1. Anleihenmärkte 2013

#### Schwache wirtschaftliche Erholung führte zu moderaten Renditeanstiegen

Im Einklang mit der schwachen, langsamen und fragilen wirtschaftlichen Erholung in den Industriestaaten sind die Renditen von kreditsicheren Staatsanleihen wie US-Treasuries oder deutsche

Leitzinsen	Aktueller Wert	Seit
Euroland	0,25%	7.11.2013
USA	0 - 0,25%	16.12.2008
Japan	0-0,10%	5.10.2010
GB	0,50%	5.3.2009



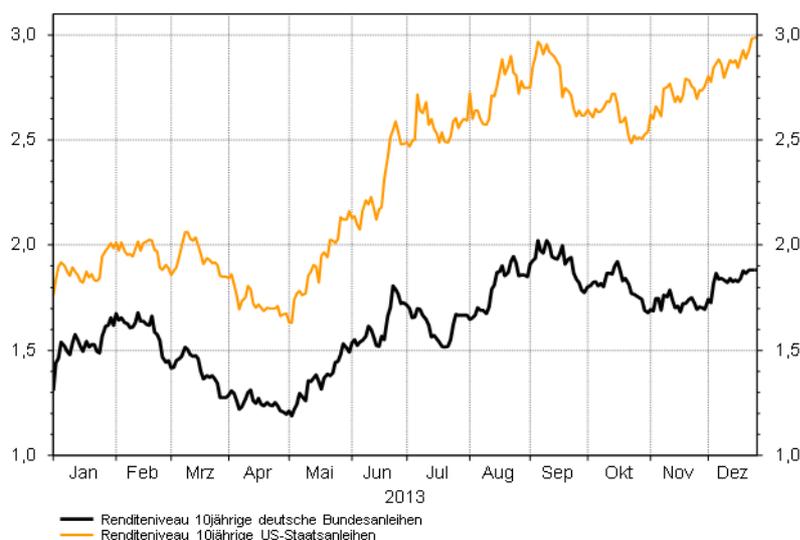
Quelle: Bloomberg

Bundesanleihen moderat

angestiegen. In den USA liegt das Renditeniveau bei 10-jährigen Laufzeiten zu Jahresende bei rund 3,0%. Zu Jahresbeginn betrug dieser Wert noch 1,8%. Zum Vergleich: die deutschen 10-jährigen Bundesanleihen weisen derzeit ein Renditeniveau von ca. 1,9% auf und starteten mit 1,3% in das Jahr 2013. Gleichzeitig mit dem Anstieg der realen Renditen haben die Inflationsrisiken abgenommen.

Tatsächlich ist die in den Anleihenkursen eingepreiste (und damit erwartete) Inflationsrate sowohl in den USA als auch der europäischen Währungsunion gesunken.

2013: Renditeentwicklung Deutschland und USA



#### Fortsetzung der quasi Null-Prozent-Zinspolitik

Der Renditeanstieg wurde von den wichtigen Zentralbanken dadurch begrenzt, indem sie in Aussicht stellten, die Leitzinsen für längere Zeit bei quasi Null Prozent zu halten. Eine Bestätigung dieser Politik erfolgte zuletzt durch die Zinssenkung der EZB auf 0,25% am 7. November.

#### Unternehmensanleihen waren bevorzugt - Schwellenländeranleihen unter Druck

Diese Geldpolitik der Zentralbanken

und die hohe und zunehmende Kapitalmarktliquidität bei gleichzeitig niedrigen Ausfallraten an den Kreditmärkten haben zu einer starken Suche nach Rendite beigetragen. Risikoanleihen (Anleihen mit mäßiger bis schlechter Bonität) aus den Industrienationen waren stark gesucht und warfen eine hohe Rendite ab. Anleihen aus den Schwellenländern kamen hingegen aufgrund des Anpassungsprozesses (Abbau von Ungleichgewichten, Abschwächung des Kreditwachstums, unter den Erwartungen liegendes Wirtschaftswachstum, etc.) unter Druck.

## Kapitalmärkte im Performance-Rückblick: Das war 2013

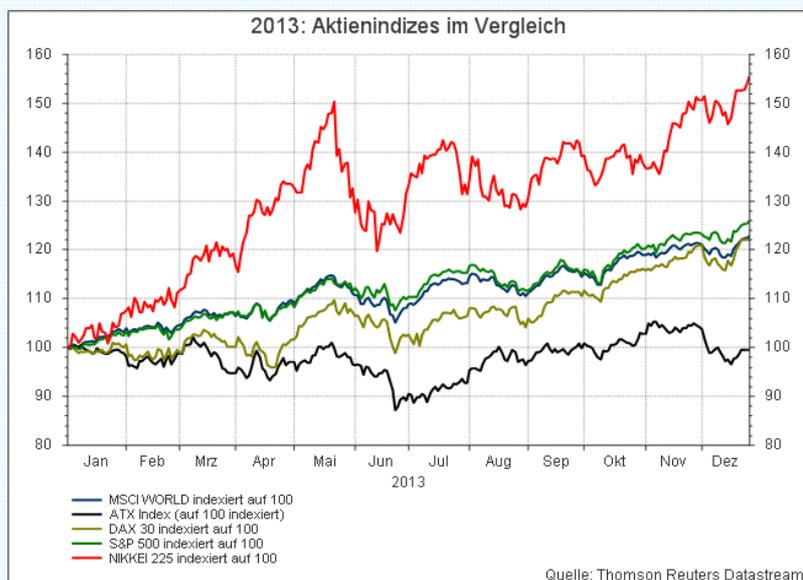
### Aktienmärkte 2013

#### Weltaktienmärkte mehr als 20% im Plus

Die Aktienmärkte in den Industriestaaten setzten die im März 2009 begonnene Erholung fort (siehe Chart). Der MSCI Weltaktienindex konnte über 20 Prozent zulegen, so wie auch US-amerikanische Aktien (gemessen am S&P 500 Index) oder deutsche Aktien (DAX 30 Index). Besonders erfreulich war die Performance des japanischen Aktienmarktes, der gleich um mehr als 50% zulegte. Im Vergleich dazu hat die österreichische Börse enttäuscht.

#### ATX-Index mit Null-Performance

Der ATX-Index als Barometer für den heimischen Aktienmarkt schafft nur eine Null-Performance. Primär waren in diesem Jahr die sogenannten „Blue-Chips“, also Aktien mit einer großen Börsenkapitalisierung und damit hoher Liquidität besonders gesucht. Randmärkte, bzw. Börsenplätze mit kleineren Unternehmen waren wenig nachgefragt.



2013: Aktien entwickelte Länder vs. Schwellenländer



Die wichtigsten Gründe für die gute Performance des gesamten Aktienmarktes waren die langsame wirtschaftliche Erholung von der Großen Rezession, die – wenn auch teilweise nur moderate – Reduktion von wichtigen Risiken („harte“ Landung in China, Auseinanderbrechen der Eurozone, Liquiditätsfalle) und die extrem expansiven Geldpolitiken von den wichtigsten Zentralbanken. Die treibenden Faktoren waren damit sowohl ein Anstieg der Bewertungen (Kurs-Gewinn-Verhältnis) als auch ein moderates Gewinnwachstum.

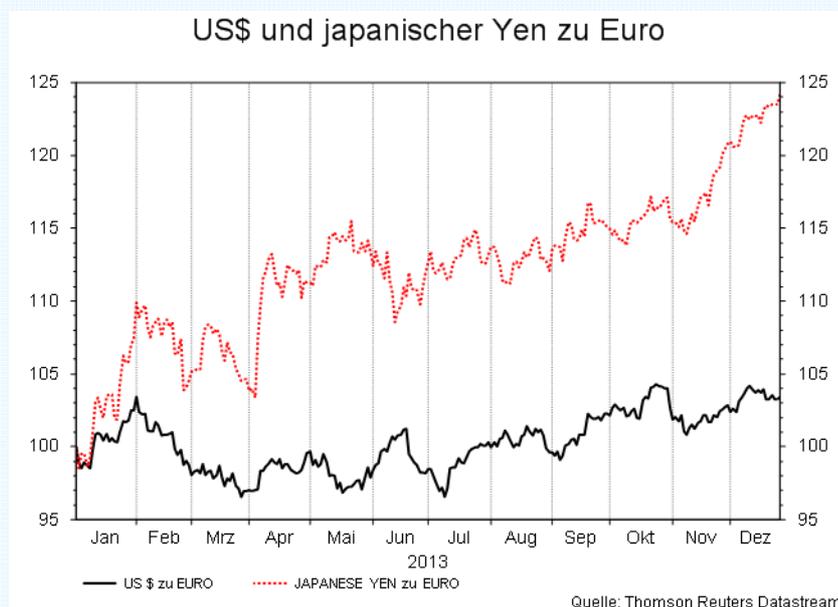
#### Schwellenländeraktien weit abgeschlagen

Im Unterschied zu den entwickelten Börsen weisen die Schwellenländeraktien ein recht deutliches Minus aus. Sowohl das tatsächliche Wirtschaftswachstum als auch das Potenzialwachstum hat in vielen Schwellenländern abgeschwächt, und die Gewinnmargen sind unter Druck geraten. Das hatte zur Folge, dass die Marktteilnehmer eine höhere Risikoprämie (niedrigeres Kurs-Gewinn-Verhältnis) verlangten und schließlich auch bekamen.

## Kapitalmärkte im Performance-Rückblick: Das war 2013

### Devisenmärkte 2013

Der Euro, das britische Pfund und der US-Dollar haben sich effektiv, d.h., gegenüber den Währungen der jeweiligen Handelspartner, im Jahresverlauf gefestigt. Der Grund dafür ist das langsame Fortschreiten der Erholung in den Industriestaaten und die Krise in den Emerging Markets.



**Euro gegenüber US-Dollar fester**  
Obwohl die Erholung in den USA kräftiger ausfällt als in der europäischen Währungsunion, kommt es zu einer Festigung des Euro gegenüber dem US-Dollar, weil die Federal Reserve (US-Notenbank) deutlich expansiver agierte als die Europäische Zentralbank.

**Chinesische Währung setzt Internationalisierung fort**  
Die chinesische Währung Renminbi hat den Festigungspfad fortgesetzt. Daran kann man den langfristigen Prozess der Internationalisierung des Renminbi ablesen. Heute werden bereits 15% des Handels mit China in Renminbi durchgeführt—vor drei Jahren wurde alles noch in US-Dollar abgewickelt.

### Markante Abschwächung des japanischen Yen

Im Unterschied dazu hat die japanische Währung Yen markant abgeschwächt. Das ist Teil der Maßnahmen, um die Deflation in Japan zu überwinden.

### Währungen der Schwellenländer unter Druck

Aufgrund der Strukturprobleme in den Emerging Markets und der schwachen Nachfrage aus China sowie den Industriestaaten sind die Währungen der Schwellenländer (Russland, Indien, Brasilien, Türkei, Südafrika, Indonesien) und Währungen von Rohstoffproduzenten (Australien, Kanada) unter Druck geraten.

### Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Medieninformation. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH, ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. und RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.. Unsere Kommunikationssprachen sind Deutsch und Englisch. Der Prospekt (sowie dessen allfällige Änderungen) wurde entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 in der jeweils geltenden Fassung im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ veröffentlicht und steht - ebenso wie die "Wesentliche Anlegerinformation/KID" - Interessenten kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen die "Wesentliche Anlegerinformation" erhältlich ist sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente sind auf der Homepage der betreffenden Verwaltungsgesellschaft, insbesondere [www.erste-am.com](http://www.erste-am.com) ersichtlich. Diese Unterlage dient als zusätzliche Information für unsere Anleger und basiert auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen zum Redaktionsschluss. Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse unserer Anleger hinsichtlich des Ertrags, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.